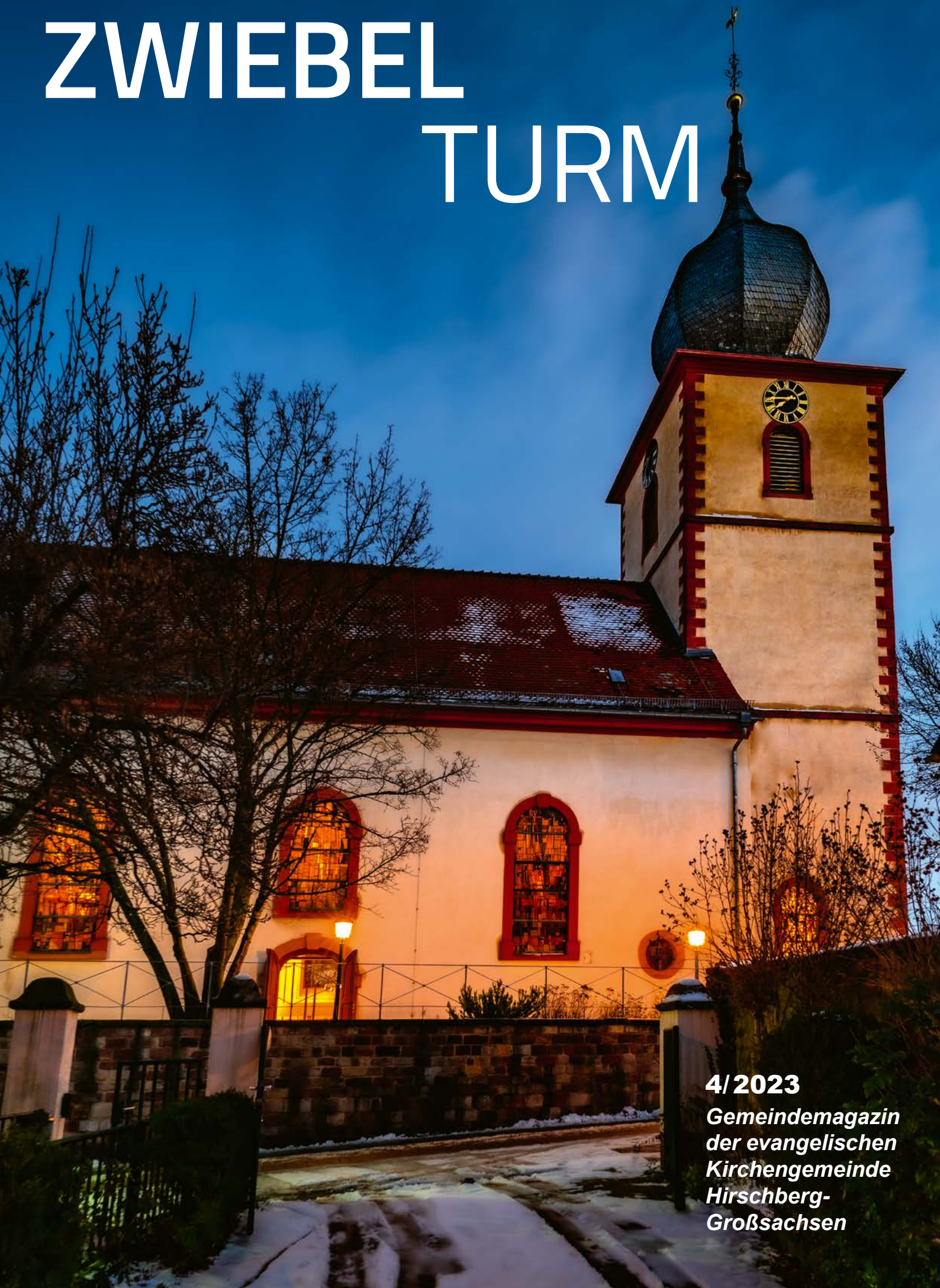


ZWIEBEL TURM



4/2023

*Gemeindemagazin
der evangelischen
Kirchengemeinde
Hirschberg-
Großsachsen*



Auf ein Wort

Abschied

Monat Austritte, zugleich engagieren sich viele verschiedene Menschen! Deshalb halte ich Zukunftsangst nicht für angebracht. Menschen, die sich für eine „wertvolle“ und wohltuende Gemeinschaft einsetzen, sind Kern christlichen Lebens – davon gibt es in Großsachsen einige. Dieser Wunsch nach lebendiger Gemeinschaft aus der Bevölkerung hat viele kirchliche Projekte entstehen lassen.

Für mich war es eine große Freude, dabei gewesen zu sein! Mir ist es wichtig zu betonen, dass dies Früchte der Gemeinde und des Kirchengemeinderates sind – nicht allein des Pfarrers. Deswegen bin ich überzeugt, dass hier so viel Potenzial und der Wunsch nach sinnvoller Gemeinschaft besteht, dass die Kirchengemeinde erneut ein gutes Kapitel aufschlagen wird.

Großsachsen war meine erste Pfarrstelle und viele berufliche Aufgaben begegneten mir hier zum ersten Mal. Ich bin dankbar für die Unterstützung und offenen Gespräche, die meinen beruflichen Weg beginnen ließen und es jetzt nicht leicht machen zu gehen.

Hier begann unser Familienleben, Karl und Ophelia sind aufgewachsen und heimisch geworden, haben den Kindergarten und die Nachbarschaft lieb gewonnen. Für Elena und mich ein unvergesslicher und wertvoller Lebensabschnitt. All das macht Großsachsen zu einem wichtigen Teil unseres Lebens und ich danke allen, die uns dabei begleitet haben.

Ich konnte mir keine bessere Dorfgemeinde wünschen.

Liebe Gemeinde,

dass mein Abschied aus Großsachsen näher rückt, wird niemanden mehr überraschen. Recht spontan wurde ich in einem Besetzungsverfahren zum Pfarrer der Christuskirche Mannheim ernannt und beginne am 1. Februar 2024 dort meinen Dienst.

Mit dem berühmten lachenden und weinenden Auge gehe ich auf diese Veränderung zu. Gerade in den letzten Monaten ist hier so viel Gutes gewachsen - mit der Kinderwoche, den Kneipengottesdiensten, viele Projekte mit dem Kindergarten und die verschiedensten Verbindungen mit Menschen aus der Gemeinde gehören zu meinen besten Berufserfahrungen. Diese Projekte nicht weiterzuführen ist schade.

Von Beginn an war es mir wichtig, die Kirchengemeinde auf die Bedürfnisse der Menschen auszurichten - wegen Corona hat es lange gedauert, bis sich die Früchte zeigen konnten. In Zeiten der Veränderung bekannter kirchlicher Strukturen - zwischen Tradition und Begegnung mit modernen Lebensentwürfen - war es eine gemeinsame Suche von Gemeinde und Pfarrer nach passenden Formaten. Die klassischen kirchlichen Konzepte reichen nicht aus, die Menschen verlassen die Kirche. Auch hier in Großsachsen haben wir jeden





Und jetzt kam sehr plötzlich das Besetzungsverfahren auf die Pfarrstelle an der Christuskirche in Mannheim. Beruflich eine neue Herausforderung mit Perspektiven auf die ich mich sehr freue. Vielleicht sehen wir uns noch am 21. Januar zur Verabschiedung?

Danke für die guten Jahre! Und Gottes Segen für die evangelische Kirchengemeinde Großsachsen.

Ihr Friedel Goetz

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nach vorn schauen, die Zukunft im Blick haben, das ist eine der Aufgaben unseres Gemeindemagazins. Aber auch der Blick in den Rückspiegel ist wichtig, sei es um der Erinnerung an wichtige Ereignisse willen oder des Wiedersehens mit „alten Bekannten“.

Seit Ende der Sommerferien häuften sich die Ereignisse in unserer Gemeinde, so dass sich der „Rückspiegel“ zum Bersten füllte (S. 6-17).

Zwei weitere Themen, das 175-jährige Bestehen der Diakonie und das 500jährige Jubiläum des evangelischen Gesangbuches, erschienen mir wichtig, um ihre Wurzeln für das Heute freizulegen (S. 24-27).

Zu dem Blick nach vorn gehört der bevorstehende Abschied von Pfr. Friedel Goetz (S. 2-3) und die Frage, wie es weitergeht, aber auch die Beschäftigung mit der Jahreslosung 2024, die Dr. Klaus Schmidt dankenswerterweise übernommen hat (S. 4-5). Auch der Neustart des Kindergottesdienstes gehört zu dem Blick nach vorn (S. 17).

Viele Menschen haben jetzt wegen der schrecklichen weltpolitischen Ereignisse Angst und düstere Gedanken. Unser Glaube aber hat viel Trost und aufmunternde Worte bereit, besonders das „Fürchte dich nicht“ im Alten wie im Neuen Testament. So ruft der Engel auf dem Hirtenfeld von Bethlehem „Fürchtet euch nicht, ... denn Euch ist heute der Heiland geboren.“ Mit dieser Weihnachtsbotschaft wünsche ich Ihnen trotz aller Sorgen und Ängste Zuversicht, gesegnete Weihnachten und ein friedlicheres, gesundes neues Jahr.

Ihr ARne Rosenau und die Zwiebelturm-Redaktion

Alles, was ihr tut,

Die Jahreslosung 2024

1. Korinther 16,14

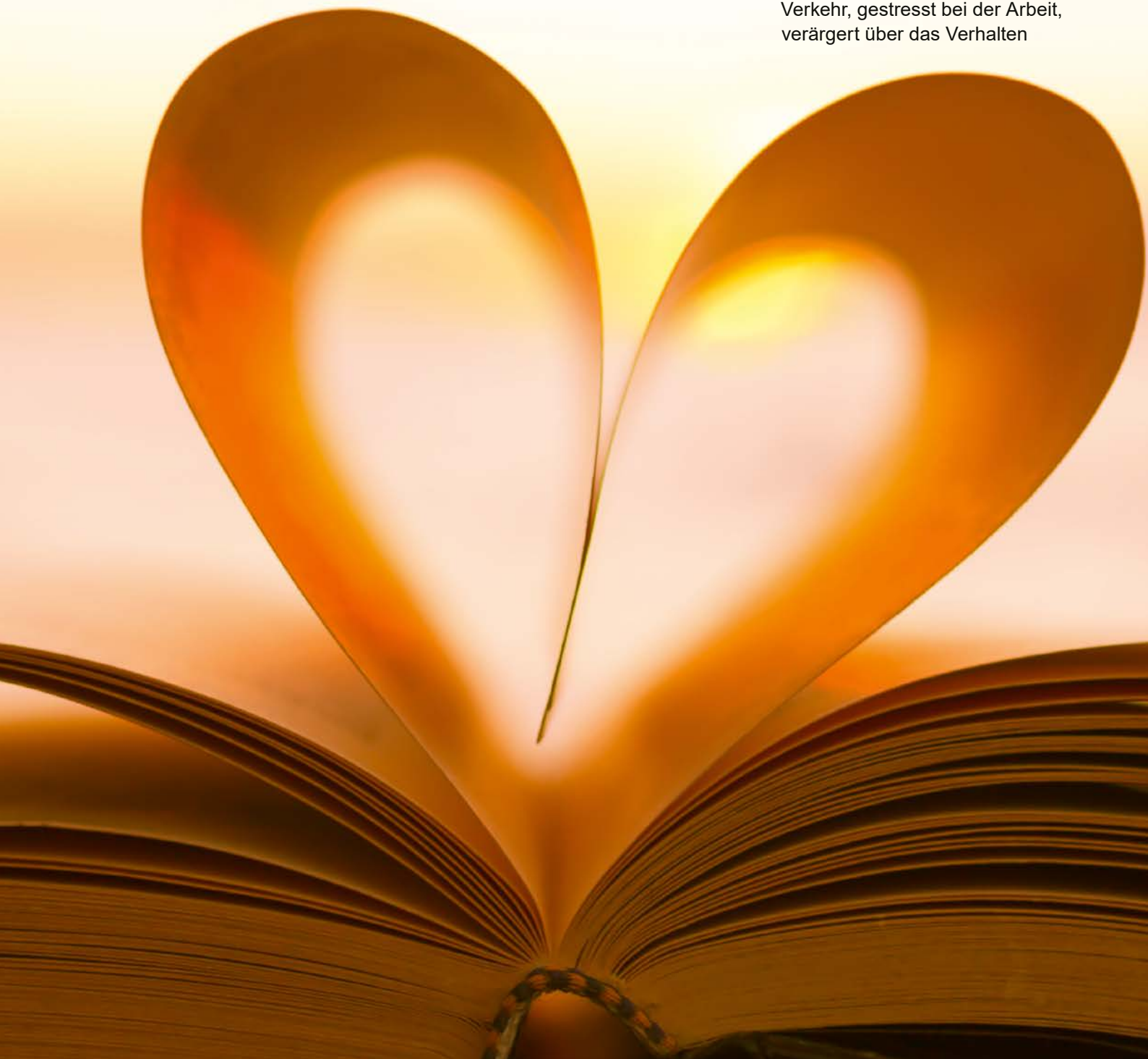
(Dr. Klaus Schmidt)

Paulus befindet sich in Ephesus in der heutigen Türkei. Er schreibt von dort an die Korinther, dass er dort bis Pfingsten bleiben werde wegen dringender und reichlicher Arbeit und dann auf der Nordroute über Mazedonien nach Korinth kommen werde. Zwischenzeitlich wird aber Timotheus nach Korinth kommen, von dem hofft Paulus, dass er

„ohne Furcht“ in Korinth sein kann. Auch Apollos, der es eigentlich nicht vorhatte, wird nach Korinth kommen und Paulus bittet nun die Korinther, bei denen es schon eine Menge an Streit und Auseinandersetzungen gegeben hat, die beiden genau so gut wie ihn selber zu behandeln: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ das bezieht sich auf den Umgang mit den beiden Aposteln. Die Liebe ist die höchste christliche Tugend im Umgang mit Menschen nach dem Verständnis von Paulus.

Losung für 2024

Losgelöst aus dem speziellen Bezug auf den Besuch der beiden Apostel Timotheus und Apollos ist uns dieser Satz „Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen“ als Losung für das das Jahr 2024 auf den Weg gegeben. Gemeint ist wohl weniger mit „tun“ die tägliche Hausarbeit, die Tätigkeit am Arbeitsplatz oder beim Sport, sondern der Umgang mit den Menschen in all diesen gängigen Tätigkeitssituationen: Verschlafen beim Frühstück, behindert im Verkehr, gestresst bei der Arbeit, verärgert über das Verhalten



geschehe in Liebe

anderer, frustriert von der Politik, ungeduldig im Kreis der Freunde und Familie. Ich soll mich nicht durchsetzen, meine Meinung zur Geltung bringen, meine Stimmung ausleben, meine soziale Anerkennung einfordern, mich in den Vordergrund stellen zum Nachteil der anderen, sondern den anderen lieben wie mich selbst, ihn gelten lassen, so wie er ist, aber eben zuerst den anderen und dann erst mich selbst.

Gerüchte

Tue ich das, wenn „Unglaubliches“ über das Verhalten in der Nachbarschaft berichtet wird? Das Verhalten von ganzen Volksgruppen an den Pranger gestellt wird: Sie, die Geflüchteten, Vertriebenen, Heimatlosen nutzen uns nur schamlos aus und sind obendrein noch undankbar. Unsere Hilfsbereitschaft wird wieder einmal missbraucht.- Und ich schweige. Aus Bequemlichkeit wird man zum Mitläufer, wenn man darauf verzichtet Urteile über andere Menschen zu prüfen, über sie redet statt mit ihnen.

Nachlassen in der Liebe

Wenn es auf Dauer etwas schwieriger wird, dem anderen in Liebe zu begegnen, dann steigen Gedanken auf, die sich auf uns zurückbeziehen: Das ist so anstrengend, nicht mehr zumutbar, das kann doch auf Dauer nicht

so bleiben. Die anderen sehen das auch so. Und vorbei ist es mit dem Focus der Liebe auf den anderen, wir sind wieder voll bei uns und unseren selbstbezogenen Interessen.

Die Politiker und die Medien achten auf diese Entwicklungen. Was kommt bei den Leuten an? Wie kann ich Stimmen gewinnen. Und so verstärken sie diesen Trend im eigenen Interesse und sind nicht mehr ihrem Gewissen oder der Wahrheit verantwortlich, geschweige zur Liebe geneigt. Aber Demokratie ist nicht nur Orientierung an der Mehrheit sondern genauso leidenschaftlich Schutz und Recht für die Minderheiten.

Schweigen

Dann gibt es noch die schweigende Mehrheit. Der Schriftsteller Ascher Reich nennt sie ein Tier, das so nicht von Gott geschaffen wurde. Es frisst alles, was man ihm hinwirft, ist ruhig und bescheiden, es sei denn es lebt in einem Einwanderungsland. Dann entwickelt es starke Instinkte, das Fremde verängstigt ihn, bedingt durch seine Krankheit: die Denkfaulheit.

International

Gilt dieser Satz der Liebe nicht auch für den Umgang mit sogenannten Drittländern, mit denen

wir Beziehungen vereinbaren, die letzten Endes zu unseren Gunsten sind. Aber Politik, Handel und Wirtschaft scheinen nach eigenen Regeln abzulaufen mit dem Ziel mächtiger und reicher zu werden und die anderen ohnmächtiger und ärmer zu machen.

Sind wir nicht alle bestochen durch den Wohlstand und somit blind für die Not von anderen? Die Regierung verkündet täglich, wenn nur die Wirtschaft wächst und blüht, dann lösen sich alle Probleme mehr oder weniger von selbst. Der Wohlstand ist sicher sehr angenehm aber nicht der direkte Weg zu Frieden und Gerechtigkeit im Umgang mit dem anderen, dem Nächsten.

Wo ist das Lob der Andersartigkeit geblieben, das uns und unser Land bereichern, auf neue Ideen bringen kann? Warum gehen wir nicht in Liebe auf das Andersartige zu und umarmen, integrieren es? Wenn wir Abstand halten, dann trennen wir nur und kümmern uns nur um uns selbst.

Vielleicht kann uns diese Losung daran erinnern, dass die **Liebe in ihrer Offenheit, Bedingungslosigkeit und Zugewandtheit** uns hilft, einander zu begegnen, uns näher zu kommen auf allen Ebenen und somit die Angst in der Welt zu vertreiben?

Ich begleite Menschen bis sie sterben – Tanja Lenz



bei unserer Landeskirche machte. Die Aufgabe erfüllt sie ganz. Der RNZ-Redakteurin Annette Steininger erzählt sie: „Ich begleite die Menschen jeweils bis zum Schluss, also bis sie sterben“. Das ist eine nicht immer einfache Aufgabe, denn ihre Schützlinge wachsen ihr doch sehr ans Herz, und sie baut eine Bindung auf. „Es tut weh, jemanden gehen zu lassen.“

¹ (RNZ Artikel 82 vom 8.-10.04.2023)

Nun steht wieder ein Ortswechsel an. Familie Lenz zieht nach Sachsen. Vielleicht wird Tanja Lenz dort ein vergleichbares kirchliches Ehrenamt annehmen. Unser Pfarrer überreicht ihr einen Blumenstrauß und dankt für die gute Zusammenarbeit. Auch Frau Lenz richtet noch einige Dankesworte an die Gemeinde. Gott segne, liebe Frau Lenz, Ihren weiteren Lebensweg.

6

(ARne Rosenau)

Im Gottesdienst am 17.09. sitzen auf der Kanzelseite zwei Frauen. Pfarrer Goetz bittet eine von ihnen, Tanja Lenz, nach vorne und erläutert, dass sie seit neun Jahren ehrenamtliche Seelsorgerin unserer Kirchengemeinde war und als Alltagsbegleiterin Senio-

rinnen und Senioren des „Seniorenzentrums am Turm“ betreute. Ausführlich schilderte bereits die RNZ ¹, warum sie 2013 aus Bayern nach Großsachsen gekommen sei, zunächst in der Telefonseelsorge gearbeitet und dann vor vier Jahren die Ausbildung zur ehrenamtlichen Seelsorgerin

Nur ein kleiner Kreis, trotz großer Themen



(enra)

Der Kirchenchor ist unterwegs nach Weilburg (Lahn), das ruhige, warme Spätsommerwetter lädt zu fröhlichen Sonntagsaktivitäten ein, da kommen leider nur weni-

ge zur Gemeindeversammlung am 17.09. Vorsitzender Ulrich Angelberger eröffnet sie. Der Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Dr. Jens Otte, und KGR Vera Steinke und Philipp Flößer sowie Pfr. Goetz berichten über ihre Arbeitsgebiete, über Liturgie und Gottesdienst, über Arbeitssicherheit, Baumatorium, Ökumene, die Finanzen und natürlich über das Projekt EKIBA 2032, das einschneidende Veränderungen in der Personal- und Gebäudestruktur der Bergstraßengemeinden mit sich bringen wird. Wirklich Neues war nicht dabei. Wir dürfen aber hoffen, dass unsere Kirche (finanziert durch

die „Pflege Schönau“) und das Gemeindehaus auch weiterhin finanziert werden, freilich auch verbunden mit einer erhöhten Verantwortung gegenüber unseren Nachbargemeinden, was die Nutzung unserer Gebäude anbelangt.



Zum ersten Mal nach der Pandemie: Ein Kirchenchorausflug

(Norman Kowalk, Fotos Ulli Böhler)

Gut drei Dutzend Aktive und Passive mit Angehörigen und Freunden bestiegen den Bus zu einem Sonntagsausflug nach Weilburg, der ehemalige Residenzstadt der Regenten von Nassau-Weilburg.

Nach dem für das Ausflugsprogramm des Chores unerlässlichen, liebevoll von den Sängerinnen und ihren Helfern zubereiteten und aufgetischten klassischen Kirchenchorfrühstück an der Lahn rückten die Ausflügler gestärkt und gut aufgelegt in die Kernstadt ein. Im Schloss Weilburg erfuhren sie danach bei einer unterhaltsamen wie auch erfreulich informativen Führung viel Wissenswertes über das Bauwerk mit seinen Besonderheiten und das Leben der Bewohner einer Anlage, die zu den bedeutendsten barocken Schlossanlagen in Hessen zählt. Den Nachmittag verbrachten die Ausflügler ganz nach eigenem Gusto dort, wo der Forschergeist den an Sehenswürdigkeiten interessierten hintrieb oder die Gastronomie in der Altstadt genießend. So fuhr eine Gruppe in das Bergbau- und Stadtmuseum ein. Die anderen genossen in dem anmutig und prächtig angelegten Schlossgarten einen Eindruck vom höfischen Lebensgefühl in der Zeit des Barocks.

Mit einem deftigen Abendessen im Brauereigasthof Pfungstadt fand dann ein schöner und ereignisreicher Tag mit ansprechendem Programm seinen Ausklang. Herzlichen Dank an Obfrau Doris Klaus, Christiane Fröhling und den Verwaltungsrat für die Vorbereitung und gelungene Gestaltung des Unternehmens.



„Morgenlicht leuchtet“ über der Erntedankgemeinde



8



(enra)

„Schöner, feierlicher und heiterer kann ein Erntedankgottesdienst kaum sein“, das meinen viele der zahlreichen Besucher am 24.09. Der strahlend blaue Himmel, das perfekte Spiel des Posaunen-chors unter der Leitung von Gerhard Hauck, die „blaue Gruppe“ unseres Kindergartens mit einem entzückenden Anspiel und nicht zuletzt die Vorbereitungen der Kirchengemeinderäte unter Führung von Dr. Jens Otte machen es möglich. Karin und Hermann Reisig laden die Kirchengemeinde zum zweiten Mal in ihr Hofgut ein, die ganze Familie und Freunde helfen bei der anschließenden



Bewirtung mit Kaffee und köstlichen Kuchen und Elsässer Flammkuchen. Ihnen und Pfarrer Friedel Goetz, der über die Bedeutung des Dankens predigt und die Gemeinde über seinen bevorstehenden Weggang an die Christuskirche Mannheim informiert, ein herzliches Dankeschön!



Ein Regenbogen in der Kirche?



(Martina Hahne/Olesya Krämer)
Wenn Farben sich streiten, wer die schönste und wichtigste Farbe sei, sortiert der Regen sie mit Hilfe der Sonne in der richtigen Reihenfolge.

Zum zweiten Mal treffen sich Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren zu einem Lese-Spiele-Abend im Gemeindehaus. Von der Geschichte der Farben, die die Kinder auch selbst darstellen, über das Sticken eines Lesezeichens in den Regenbogen- oder auch anderen -farben, bis hin zum Besuch der nachtdunklen Kirche ist alles dabei. Selbst in die Kirche wird ein bunter Regenbogen hinein „gezaubert“. Natürlich darf eine kleine Stärkung zwischendurch nicht fehlen. Mit Musik und Spiel endet der abwechslungsreiche Abend, der vom Kigo-Team, Olesya Krämer und Martina Hahne, organisiert wurde.



Kinderchor hat einen gelungenen Auftritt



(enra)

Zum „Tag der Deutschen Einheit“ veranstalteten der Evang. und Katholische Kirchenchor unter der Leitung von Svetlana Klaus, der MGV Hohensachsen unter der Leitung von Volker Schneider und der Ökumenische Kinderchor unter der Leitung von Bertram Lang in Vertretung von Johanna Götz ein Offenes Singen. Diakonin Anne Schüler führte durch das Programm.

Nachruf auf Otfried Schmitt

10

(Bernd Ehret, Obmann des Posaunenchores Großsachsen)

Wir danken Otfried Schmitt
* 1. Sept. 1939 † 13. Aug. 2023
für sein jahrzehntelanges, treues
Wirken in unserer Gemeinde.



Liebe Familie Schmitt, liebe Trauergemeinde,

es fällt mir nicht leicht hier zu stehen, aber es war mir ein großes Bedürfnis einen Nachruf für Otfried Schmitt zu sprechen! Ich vertrete hier den evangelischen Posaunenchor und auch die Kirchengemeinde in Großsachsen, in der Herr Schmitt von 1975 bis 2019 als Posaunenchorleiter gewirkt hat. So habe ich ihn auch selbst kennengelernt.

Otfried Schmitt lernte das Bläserhandwerk ab 1952 bei Nikolaus Kanzler in Leutershausen zusammen mit den beiden heute hier anwesenden Bläsern Manfred Kühnle und Richard Weber.

1975 hat er zusammen mit dem damaligen Großsächseiner Pfarrer Wölfle den Posaunenchor gegründet, hat Jugendliche ausgebildet, manchem hat er auch das Notenlesen und Musiktheorie beigebracht. Diese Kenntnisse hat er teils als Bläser und Chorleiter in Leutershausen auf Lehrgängen der Posaunenarbeit erworben, vieles sich aber auch selbst angeeignet.

Mir z.B. hat er das Trompetenspielen 1976 beigebracht und meinem Sohn ca. 25 Jahre später.

23 Jahre als Bläser und auch Chorleiter in Leutershausen und dann weitere 44 Jahre als Chorleiter und Jungbläserausbilder in Großsachsen. Zwischenzeitlich hatte er auch noch die Leitung der Posaunenchoräle des CVJM in Heidelberg und der Markusgemeinde in Weinheim inne.

Otfried Schmitt hat sein ganzes Erwachsenenleben, fast 70 Jahre, diesem Hobby gewidmet. Für ihn war es natürlich viel mehr als ein Hobby, es war seine Berufung, seine Freude, weil es für ihn Mitarbeit am Lob Gottes war! Das vielleicht größte Highlight für ihn während dieser Zeit war das Konzert zum 25. Jubiläum des Posaunenchores Großsachsen im Jahr 2000 mit ca. 100 Bläsern aus dem ganzen Bläserbezirk, welches in der Sachsenhalle vor einem großen Publikum aufgeführt wurde. Dabei kamen auch von ihm selbst für Bläser bearbeitete Stücke wie das „Halleluja“ von Händel zum Vortrag.

In der Zeit in Großsachsen hat er sicher viel mehr als 100 Jugendlichen kostenlos das Spielen auf verschiedenen Blechblasinstrumenten beigebracht, er hat im Jahr 1-2 Konzerte vorbereitet und in tausenden von Probenstunden mit uns einstudiert. Er hat externe Musiker gefunden, die uns dabei z.B. an Schlagzeug, Bass oder Klavier unterstützt haben. Er hat sich immer um alles gekümmert, damit jeder Auftritt erfolgreich absolviert werden konnte.

Über Kontakte von Pfarrer Wölfle und durch Bekanntschaften, die er selbst auf seinen zahlreichen Fahrradtouren schloss, organisierte er Ausflüge nach Münster im Elsass, nach Ihringen am Kaiserstuhl, nach Marburg oder nach Markt Berolzheim am Brombachsee. Für seine Jungbläser organisierte er viele Fahrradtouren, Grillfeste oder Wanderausflüge, z. B. ins Felsenmeer.

Alle Großsachsener Bläserinnen und Bläser kennen ihn seit ihrer Kindheit, bis 2019 war er einfach immer da. Erst nachdem er gesundheitsbedingt aufhören musste, haben wir richtig gemerkt, was er alles – vieles im Hintergrund – gearbeitet und organisiert hatte. Für sein Wirken in der Posaunenarbeit erhielt Herr Schmitt alle Ehrungen, die die badische Posaunenarbeit zu vergeben hat, u.a. auch die Kuhlo Medaille für jeweils 50 und 60 Jahre Bläserdienst und von der Gemeinde Hirschberg die Verdienstmedaille in Silber für sein ehrenamtliches Engagement.

Ottfried Schmitt war ein Mensch mit sehr starken Überzeugungen. Er war vielleicht der einzige Mensch, den ich kannte, der sein ganzes Leben nach seinen Überzeugungen ausgerichtet hat. Dabei ist er immer bodenständig und vor allem sehr bescheiden geblieben. Ich fürchte dieser Nachruf würde ihm nicht unbedingt gefallen.

Die Musik, der Posaunenchor waren immer sehr wichtig, da musste selbst die Familie manchmal zurückstehen. Genauso war es auch mit dem Naturschutz, lange bevor dieser in aller Munde war. Nicht umsonst hatte er seit über 30 Jahren kein Auto mehr, sondern hat alle seine Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Er war ein starker Mensch - auch mit Ecken und Kanten - nicht immer waren wir einer Meinung, aber für seine festen Überzeugungen und so konsequent nach ihnen zu leben, habe ich ihn immer bewundert und damit wird er immer ein Vorbild für mich bleiben!

Dieser schockierende und tragische Verlust ist für uns alle unfassbar. Ein Bestandteil unseres Lebens ist von uns gegangen, jemand der nicht ersetzt werden kann ist verloren.

In memoriam Ottfried Schmitt



Bernd Ehret, Obmann des Großsachsener Posaunenchores

Am 5. November würdigte der Posaunenchor unter der Leitung von Helmut Steger Ottfried Schmitt mit einem Gedenk-Konzert. Die Bläser selber stellten das Programm zusammen. Bernd Ehret sprach noch einmal über den bescheidenen, tiefgläubigen Menschen, den unermüdbaren Chorleiter und großen Naturfreund. Helmut Steger begleitete das Gedicht „Klingender Staub“ auf dem Klavier und Pfr. Friedel Goetz sprach über die Bedeutung der protestantischen Posaunenchöre.

Eingebettet in das beeindruckende Konzert war die Ehrung langjähriger Bläser durch die Bezirksfrau im Bläserbezirk Mannheim-Bergstraße, Herma Krieg. Für 25 Jahre Posaunenchorarbeit erhielten Daniela Seiz, Dorian Schwöbel und Florian Fath und für 40 Jahre Gernot Koch, Mario Schmitt und Bernd Ehret Urkunden, Anstecknadeln und einen Blumenstrauß bzw. eine Flasche Wein. Fast 100 Posaunenchor-Fans aus beiden Hirschberger Ortsteilen und Hohensachsens spendeten abschließend einen langen, herzlichen Applaus.



Herma Krieg, zeichnete die Jubilare aus

„Ich komme gern zu Ihnen nach Großsachsen“ ...

(enra)

... das sagte er mir bei einem Interview für unser Gemeindemagazin. Ich antwortete: „Viele in der Gemeinde schätzen Sie als aufrichtigen Christen und freuen sich auf jeden Gottesdienst mit Ihnen.“ Das ist nun ein paar Jahre her; denn zuletzt war er sehr krank und konnte nicht mehr kommen. Am 6. Oktober ist er im festen Glauben an den Herrn unserer Kirche entschlafen. Ich bat seinen ehemaligen Studienkollegen Dr. med. Friedrich Wulferding um einige Zeilen zum Abschied:



„Am 6. 10. um 10:36 Uhr ist mein Jugendfreund aus Heidelberger Studentenzeiten nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Meine Frau und ich trauern mit seiner Familie.

Meine besondere Beziehung rührt natürlich aus unserer gemeinsamen Studentenzeit in Heidelberg, wo er zunächst noch Mathematik studierte. Seine Begabung auf diesem Gebiet konnte ihn jedoch nicht von seiner eigentlichen Berufung, die er als frommer Mensch verspürte, abhalten.

Er wurde ein sehr beliebter Pfarrer in Oberflockenbach. Bei seinem Abschied in den Ruhestand war ich tief beeindruckt von der herzlichen Verbundenheit dieser lebendigen Gemeinde.

Auch ich werde ihm ein besonderes Andenken bewahren.“

Friedrich Wulferding

Für unsere Kirchengemeinde schreibt Dr. Jens Otte, Vorsitzender des Kirchengemeinderates: Vielen Menschen in unserer Gemeinde war Herr Rupp sehr gut bekannt. Sie schätzten ihn als versierten Theologen und zugewandten Menschen mit seiner angenehmen und bescheidenen Art. Auch nach seiner Pensionierung als Pfarrer in Oberflockenbach kam er viel und häufig nach Großsachsen, um mit uns gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Dabei hat er Großsachsen auch immer ein wenig als seine Gemeinde angesehen. Das Predigen und das Feiern des Gottesdienstes waren ihm wichtig. Selbst an seinem Geburtstag hat er bei uns gepredigt! Wir sind ihm für dieses Engagement sehr dankbar. Ruhe in Frieden, lieber Pfarrer Rupp!

Gemeinsame Konfifreizeit von Hohensachsen und Großsachsen



(Tim Lenz, Großsachsen)

Am Freitag, den 06.10.2023 um 16 Uhr, trafen wir uns, um in die Evangelische Jugendbildungsstätte Neckarzimmern aufzubrechen. Dort angekommen, wurden die Zimmer aufgeteilt und die Koffer ausgepackt.

Konfis for Future

Nach etwas Freizeit trafen wir uns, um mit einer Ideensammlung zum Thema "Leben auf der Erde – Konfis for Future" loszulegen, was uns gezeigt hat, dass die Welt in vielen Sachen zusammenhängt. Im Anschluss schauten wir noch einen Film zu der kenianischen Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai und ihrer Umweltschutzorganisation „Green Belt Movement“. Das Highlight des ersten Tages war die Nachtwanderung, die mit vielen Quizfragen ausgestattet war.

Abwechslungsreiches Programm

Am Samstag stellten wir gemeinsam die „United Nations“ nach und besuchten das Mahnmal der aus Baden deportierten Juden in Neckarzimmern. Am Abend machten wir noch ein Lagerfeuer und backten unser eigenes Stockbrot. Nachdem wir unser Stockbrot gegessen hatten, spielten wir noch das Spiel "Wer-

wolf", was uns allen sehr viel Spaß bereitet hat. Am Sonntag wurde alles gepackt und die Zimmer ausgefegt. Dann stand ein Gottesdienst mit dem Thema Abendmahl auf dem Programm, das viele zum ersten Mal gefeiert haben. Nach dem Mittagessen hieß es Abschied nehmen von Neckarzimmern. Um 13 Uhr kamen unsere Eltern, um uns abzuholen.

Dank an Pfrin. Dr. v. Kloeden und die Betreuer

Mein Fazit ist, dass wir eine wunderschöne Zeit zusammen in Neckarzimmern verbracht haben, wo wir Konfis uns alle besser kennenlernen konnten und viel Neues über unsere Religion gelernt haben. Es war rundum eine schöne Konfifreizeit in Neckarzimmern. Ein großer Dank gilt unseren Betreuern, die rund um die Uhr für uns da waren. Für die Fotos danken wir Nicole Kitzmann und Klaus Hofmeier.



Konfirmanden stellen sich vor



15

(enra)

Darin sind sich alle einig: ein eindrucksvoller Vorstellungsgottesdienst am 22.10.! Pfr. Friedel Goetz überlässt dessen Gestaltung weitgehend seinen Konfis. Die tragen u. a. den „Sonnengesang des Franziskus“, die biblische Schöpfungsgeschichte und ihre Gedanken zur Verantwortung des Menschen für „Mutter Erde“ vor und demonstrieren sie mit schön gestalteten Kartons. Die Texte und die Fürbitten erarbeiteten sie sich in der Konfifreizeit in Neckarzimmern.



NaturErlebnis-Zeit zum Vogelpark übertrifft alle Erwartungen



Der Vorsitzende des Vogelparks, Herr Landenberger, erzählt über die verschiedenen Vogelarten und über die Besonderheiten verschiedener Spezies.

(Klaus Hofmeier)

Nur strahlende Gesichter erwarteten die Eltern bei Abholung Ihrer Sprösslinge im Alter von 7 und 11 Jahren, als sie diese am Samstag den 21. Oktober um 15:30 Uhr am Parkplatz des Heddesheimer Badesees abholten. Ausgeschrieben hatte Klaus Hofmeier, der angehende Natur- und Umweltpädagoge unserer Gemeinde eine Exkursion zum naheliegenden Vogelpark. Weit mehr als der Besuch und die Besichtigung des vom Verband Deutscher Waldvogelpfleger und Vogelschützer Baden-Württemberg ausgezeichneten Standortes für Vogelkunde wurde der Ausflug dann tatsächlich. - Vielen Dank an Charlotte, Anika, Katja und Florian, die sich so toll in der Betreuungs- und Teilnehmer-Rolle gefunden hatten und damit wesentlich zum Erfolg der Natur-Erlebnis-Zeit beigetragen haben.

16



Betreuerin und Konfirmandin Dorothea mit den Kindern; im Hintergrund ein prächtiges Sonnenblumenfeld

Dank an Martina Hahne und Olesya Krämer – und Neustart des Kindergottesdienstes

(Pfr. Friedel Goetz)

Liebe Gemeinde, Martina Hahne und Olesya Krämer haben über viele Jahre mit viel Engagement und Freude die Kindergottesdienste liebevoll gestaltet. Nun wird das Kindergottesdienst-Team Ende des Jahres sein Ehrenamt beenden. Die Kirchengemeinde bedankt sich herzlich für diese wertvolle

Jugendarbeit für unsere Gemeinde und für die gute Zusammenarbeit. Es wird eine öffentliche Verabschiedung im Gottesdienst geben.

Damit enden vorerst die regelmäßigen Kindergottesdienste in Großsachsen. Ein Ende kann aber auch ein Anfang werden!



Wie geht es mit dem Kindergottesdienst weiter?

Georg Hesse will nächstes Frühjahr einen Neustart des Kindergottesdienstes initiieren.

Hier stellt er sich vor: „**Hallo, ich bin Georg und ich möchte im neuen Jahr den Kindergottesdienst übernehmen. Meine Familie und ich sind Anfang des Jahres nach Großsachsen gezogen und fühlen uns hier sehr wohl. Gerne möchte ich auch den jungen Menschen eine Möglichkeit bieten Bibelgeschichten und Gleichnisse, auf eine für sie verständliche Art,**

kennen zu lernen. Es wird gemalt, gebastelt, gesungen und gespielt. Der Kindergottesdienst soll zudem für die Eltern die Möglichkeit geben, selbst in den Gottesdienst zu gehen, oder auch mal ausgiebig zu frühstücken.

Ich selbst habe schon als Jugendlicher ehrenamtlich in einem Kindergottesdienst-Team mitgeholfen.

Jetzt suche ich noch Unterstützung! Wer sich vorstellen kann

mitzuwirken, meldet sich bitte bei mir 01708906257 oder bei Pfarrer Friedel Goetz.

Geplant ist, ab Januar 2024 einmal im Monat einen Kindergottesdienst anzubieten, parallel zur Gottesdienstzeit. Zur Vorbereitung würden wir uns die Woche davor an einem Abend treffen. Ich freue mich auf Unterstützung und auch auf alle Kinder, die zum Kindergottesdienst kommen wollen. Georg Hesse.“

17

Kindertreffen: Hirschberger Rappel Kiste. Kleinkinder-Treff von 1-4 Jahren.



(Georg Hesse)

Liebe Kinder, liebe Eltern, wir haben eine neue Gruppe für Familien! Wir treffen uns immer mittwochs ab 15:30 Uhr in den unteren Räumlichkeiten des Gemeindehauses. Es wird gemeinsam gespielt und gebastelt und in der Vorweihnachtszeit wird es auch Plätzchen und Kinderpunsch geben.

Die Gruppe ist für alle Kinder offen. Es gibt Spielsachen und viel Platz, um auch bei schlechtem Wetter den Kindern Bewegung und einen spannenden Nachmittag anbieten zu können.

Wir möchten den Kleinen so die Möglichkeit geben mit Gleichaltrigen zu spielen und den Eltern können sich zugleich über das Elterndasein auszutauschen.

Die Altersangabe ist dabei nur eine Richtlinie. Auch ältere Geschwister sind herzlich mit eingeladen.

Wir freuen uns über jeden der kommt. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden. Ruft mich an oder schreibt mir per WhatsApp oder threema - 0170 890 62 57.

Mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt. Das ist ein Skandal und darf nicht so bleiben.

*(Pfr. Volker Erbacher,
Diakonie Baden)*

Bis 2030 wollte die Weltgemeinschaft erreichen, dass kein Mensch mehr hungern muss. „Kein Hunger“- das war das Ziel und die Hoffnung. Doch die Auswirkungen von Klimakrise, Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, also damit auch die steigenden Preise für Lebensmittel und Dünger, haben dieses Ziel in weite Ferne gerückt. Hilfe ist dringend nötig - und möglich.

Unsere Projektpartner aus aller Welt zeigen seit über 60 Jahren konkret erfolgreich, wie Veränderung aussehen kann. Jeder Euro, den Sie geben können, verändert Leben zum Guten:

Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge zu erzielen – mit Anbaumethoden, die an die klimatischen Herausforderungen angepasst sind. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologische Dünger und Pflanzenschutzmittel selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen, sodass sie sich gesund ernähren können, ohne Lebensmittel zukaufen zu müssen.

Wir stärken insbesondere Frauen, die bei der Ernährung ihrer Familie oftmals eine entscheidende Rolle spielen. Wir stehen indigenen Bevölkerungsgruppen bei, die sich gegen illegale Landvertreibungen zur Wehr setzen.

Auch mit der 65. Aktion bitten wir von Brot für die Welt um Ihre Hilfe. Wir dürfen diese Not nicht einfach hinnehmen. Menschen, die am wenigsten zu dieser weltweiten Krise beigetragen haben, leiden am meisten unter deren Folgen. Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

Herzlichst, Ihr Pfr. Volker Erbacher

Brot für die Welt



„Unser Leben hat sich sehr verbessert“, sagt sie und strahlt. Dieser Satz von Sundori Murumu, einer Bäuerin aus Bangladesch, ist erstaunlich, denn ihre Situation ist alles andere als einfach.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.brot-fuer-die-welt.de.
- www.diakonie-baden.de -

Die Klimakrise macht den Reisanbau unsicher, die Ernte ist oft gefährdet. Für zusätzliche Lebensmittel und Saatgut mussten die Menschen früher bei Banken teure Kredite aufnehmen, die sie kaum zurückzahlen konnten. Aber von Vertretern von CCOVB, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, haben sie gelernt, wie sie sich selbst helfen können – durch gemeinsames Sparen: Von jeder Mahlzeit legen die Mitglieder eine Handvoll Reis beiseite und sammeln sie in einem Krug. Alles wird im Gemeinschaftshaus gelagert und wenn der Preis für Reis gut ist, wird er verkauft. Dieses Guthaben ermöglicht es den Bäuerinnen und Bauern zum Beispiel neues Saatgut zu kaufen. Dank der Beratung durch CCOVB ernten viele Reisbauern inzwischen auch zusätzlich Mangos, Kartoffeln, Zwiebeln und

anderes Gemüse. Die Überschüsse verkaufen sie und diese Erlöse ermöglichen die Anschaffung von Hühnern, Ziegen und Rindern. Solidarischer Schutz in Notsituationen, neue Einnahmequellen und eine bunte Vielfalt auf dem Teller: Sundori Murumu hat trotz widriger äußerer Umstände allen Grund zu sagen: „Unser Leben hat sich sehr verbessert“.

Das bewirkt Ihre Spende in Bangladesch:
Fünf Amphoren zur Aufbewahrung von Reis für 66 Euro;
30 Mango-Setzling für 15 Familie für 120 Euro;
eintägige Schulung zum Anlegen von Küchengärten für 30 Personen für 160 Euro

Spendenkonto der Kirchengemeinde:
Volksbank Kurpfalz eG
IBAN:
DE07 6709 2300 0033 4102 71

Lebendiger Adventskalender 2023



**Herzliche Einladung. Kommen Sie!
Machen Sie mit beim „Lebendigen Adventskalender 2023“.**

Ebenso herzlich laden wir Sie ein, sich einen der noch verfügbaren Termine auszusuchen. Nehmen Sie dann mit ARne Rosenau - ar-training@t-online.de – oder dem Pfarramt – Tel. 51290 - Kontakt auf. Wir koordinieren Termine und beraten Sie gerne.

4	18:00	Eröffnung durch die Fördervereine	Evangelisches Gemeindehaus
5	18:00	Gemeindeteam St. Jakobus	Vorplatz der Christkönig-Kirche
6	18:00		
7	18:00		
8	18:00	Familie Marianne und Richard Schröder	Landstraße 20 ***
9	18:00	Astrid Zimmermann und Team „Licht“	Birkenstraße 6 c
10		2. Advent - Gottesdienste	Kirchen
11	16:00	Café am Turm und VdK	Riedweg 2
12	18.30	Katholische Frauengemeinschaft	Christkönig-Kirche
13	18:00		
14	18:00		
15	18:00	Nachbarn der Uhlandstraße	Uhlandstraße
16	18:00	Astrid Zimmermann und Team „Frieden“	Birkenstraße 6 c
17		3. Advent – Gottesdienste	Kirchen
18	18:00		
19	18:00	Fam. Pilar Milla/Klaus Hofmeier	Hohensachsener Straße 9
20	18:00	„Peru-Gruppe“ St. Jakobus	Kath. Gemeindehaus Christkönig
21	18:00		
22	18:00		
23			
24		4. Advent und Heiligabend – Gottesd.	Kirchen

*** Eingang von der Jahnstraße

Wir danken den Gastgebern für ihre Gastfreundschaft.

Aktivitäten und Termine des Fördervereins



Wir trauern mit ihrer Familie
und
nehmen von unserem Gründungsmitglied Abschied

Ursula Seiz-Fischer

* 23.10.1949 † 27.10.2023

Auf sie konnten wir uns stets verlassen.
In der Organisation der Seniorennachmittage
war sie unermüdlich.
Dafür danken wir ihr ganz besonders.

20

- **Kirchenkaffees**

Wir laden Sie herzlich ein zum Kirchenkaffee: am 14.01., 18.02. und 10.03.2024 nach dem Gottesdienst.

- **14. Sagenhafter Vorleseabend am 18. Januar 2024 - 19 Uhr**

- **Ein vergnüglicher Abend am 02. Februar 2024 - 19 Uhr mit Volker Langbein über „Die suebischen Wurzeln der Kurpfalz“**

- **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung 2024 findet am 13. März 2024 um 19 Uhr in unserem Gemeindehaus statt. Interessierte sind sehr willkommen. Die schriftliche Einladung der Mitglieder erfolgt fristgerecht.

Ökumenische Erwachsenenbildung lädt ein

(Dr. Füllgraf-Horst/Roswitha Börnsen)

13.12.2023 Prof. Gregor Etzelmüller „Gottes Gegenwart in einer scheinbar gottlosen Welt“

24.01.2024 Achtung: diesmal Mittwoch – 19:30 Uhr Anahita Azizi von der Initiative „Frauen Leben Freiheit Rhein-Neckar“.

Vortrag und Diskussion: „Frauen, Leben, Freiheit - die Freiheitsbewegung im Iran“

Klaus Stöhrers Werke in der Kirche

Gemäldeausstellung und Würdigung der Kirchenfenster am 14. und 15. Januar 2024

Einladung zu einem besonderen Gottesdienst mit Vernissage am 14. Januar 2024

(Dr. Christiane Büscher/Margarete Simon)

Wer unsere Kirche durch den südlichen Eingang betritt, sieht sie sofort: die drei großen Glasfenster an der gegenüberliegenden Seite. In der Mitte die rot leuchtende Gestalt des Auferstandenen, links das schauende und schaffende Auge Gottes, rechts die Geistkraft in Form einer Taube, die sich unserem Dorf zuwendet.

Der Großsachsener Künstler Klaus Stöhrer hat die Fenster 1965 entworfen. In der Werkstatt Derix in Düsseldorf-Kaiserswerth wurde der Entwurf realisiert und die Fenster im Zuge der Neugestaltung der Kirche eingesetzt. Seitdem begleitet das lichtdurchflutete Glaubensbekenntnis mit den Teilen ‚Schöpfung‘, ‚Erlösung‘ und ‚Heiligung‘ unsere kirchlichen Feiern. Im Gottesdienst am 14. Januar 2024 sollen die Fenster nicht nur den Hintergrund bilden. Vielmehr werden sie selbst im Mittelpunkt stehen und Pfr. Goetz wird sie uns in diesem Gottesdienst näherbringen.

Klaus Stöhrer hat im Laufe seines Lebens noch viele andere Bilder gemalt. Nach dem Gottesdienst werden Werke seines langjährigen und vielfältigen Schaffens gezeigt. Beim Anschauen erlebt man eine beeindruckende Fülle von Farben, Formen und Ausdrucksweisen.

Die Ausstellung wird am Sonntag bis in den Nachmittag und auch am 15.01.2024 noch frei zugänglich sein.

21

Best of 2010-2015 am 18. 01. 2024 um 19 Uhr in unserem Gemeindehaus

(ARne Rosenau)

Gaby Barzyk und ich wollen eine Auswahl der Sagen vorlesen, die wir Ihnen an den ersten Vorleseabenden geboten haben. Auf der Schatzsuche reisen wir an den Mittelrhein, in den Odenwald, in die Kurpfalz und nach Heidelberg, nach Schwaben, in den Schwarzwald und nach Thüringen. Helmut Steger ist wieder dabei. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu reisen.

Bitte melden Sie sich bei ARne Rosenau – ar-training@t-online.de – oder im Pfarramt an. Geben Sie bitte die Namen aller, die mit Ihnen

kommen werden, und Ihre Telefon-Nr. oder E-Mail-Adresse an. Der Eintritt beträgt 9,00 € pro Person. Einlass ist ab 18:30 Uhr. Wir wollen Sie auch bei unserem 14. Sagenabend mit Knabbergebäck verwöhnen, Wein und Nichtalkoholische Getränke nahezu zum Selbstkostenpreis ausschenken.



Der Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Großsachsen e.V. u. der Förderverein Christkönig e.V. Großsachsen laden ein:

Die suebischen Wurzeln der Kurpfalz

**Ein vergnüglicher Abend mit Volker Langbein,
Institut für Phänomenologische Suevologie (Ltg. Prof. Dr. Gottlieb Scheifele)
und Helmut Steger am Klavier**



Freitag, 2. Februar 2024 – 19:00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus, Großsachsen - Breitgasse 10

Eintritt frei – Spenden erwünscht.
Im Anschluss an den Vortrag laden wir Sie zu Butterbrezeln und Wein ein.

Die Top 5 für das neue Gesangbuch

(Verlag Gemeindebrief 1/2024)

10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben beim Gesangbuchwettbewerb #schickunsdeinlied mitgemacht und ihre persönliche Top 5 für das neue Evangelische Gesangbuch, das bis zum Jahr 2030 erscheinen soll, gewählt.



Die Gewinner

Top 1: **Von guten Mächten wunderbar geborgen.**

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944),
Melodie: Otto Abel (EG 65) und Siegfried Fietz
(zahlreiche regionale Begleit- und Zusatzhefte).

Top 2: **Geh aus, mein Herz, und suche Freud.**

Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: August Harder (vor 1813).

Top 3: **Großer Gott, wir loben dich.**

Text: Ignaz Franz (1768) nach dem „Te Deum ladamus“ 4. Jh.
Melodie: Lüneburg (1668), Wien (um 1776), Leipzig (1819).

Top 4: **Möge die Straße uns zusammenführen.**

(Irische Segenswünsche)
Text (nach irischen Vorlagen) und Melodie: Markus Pytlík (1988).

Top 5: **Wer nur den lieben Gott lässt walten.**

(Text und Melodie: Georg Neumark (1641))

23

Weltgebetstag 2024

(Dr. Christiane Büscher,
Roswitha Böhrnsen)

„Vereint in Gottes lebendiger Geistkraft und verbunden durch das Band des Friedens...“, so lautet eine Fürbitte in der Liturgie zum diesjährigen Weltgebetstag. Die Liturgie stammt von Palästinenserinnen verschiedener christlicher Konfessionen und wurde in den Jahren seit 2017 geschrieben. In den Worten dieser Christinnen „... wird ihre Hoffnung auf Frieden, aber ebenso ihr Leiden an der unfriedlichen Wirklichkeit deutlich.“ schreibt das deutsche Weltgebetstagskomitee dazu. Und fährt mit Blick auf den lang anhaltenden Nahostkonflikt fort: „Wichtig ist es (...), zuzuhören, wahrzunehmen und insbesondere für unterschiedliche Narrative offen zu sein, die die Wirklichkeit unterschiedlich deuten und weitergeben, und Diskussionsräume für verschiedene Erfahrungen zu bieten.“



„... durch das Band des Friedens“. Könnte der Widerspruch zwischen Sehnsucht und Realität größer sein als jetzt durch die kriegerischen Ereignisse in Nahost? Gerade angesichts der aktuellen Lage ist es eine Herausforderung und eine Horizonterweiterung, sich auf die Berichte, Text und Gebete einzulassen, die die palästinensischen Christinnen allen schenken, die weltweit den Weltgebetstag feiern.

Feiern Sie mit uns am Freitag, den 1. März 2024 um 19 Uhr in der evangelischen Kirche Großsachsen. Wenn Sie bei der Vorbereitung des Gottesdienstes dabei sein wollen, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid, wir würden uns sehr darüber freuen!

175 Jahre Diakonie

Diakonie *(ARne Rosenau)*

Kaum beachtet von der Öffentlichkeit fand am 22. Sept. 2023 in Berlin ein Festakt zum 175. Geburtstag eines epochalen Ereignisses statt. In Wittenberg tagt 1848 der Erste Evangelische Kirchentag, anders als heute keine Massenveranstaltung. Am Rednerpult der Schlosskirche steht der Hamburger Theologe Johann Hinrich Wichern. Er ist den Männern der Kirche beileibe kein Unbekannter. Alle wissen, dass er 15 Jahre zuvor mit Hilfe einflussreicher, begüterter Hamburger Bürger das „Rauhe Haus“ für arme und vernachlässigte Kinder gründete und zusammen mit seiner Frau Amanda sehr erfolgreich führt. Überall im Norden Deutschlands und in Preußen sind seine Schriften, die in der „Agentur des Rauhen Hauses“ entstehen, ein Begriff, auch, dass er aus pädagogischen Gründen 1839 den Adventskranz erfunden hatte.



Ein Weckruf führt zum Centralausschuss für die Innere Mission

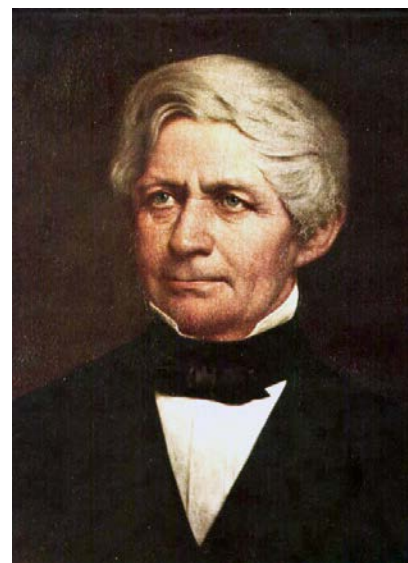
Nun hält er eine „Stegreifrede“, von der es keine vollständige Nachschrift gibt, weil die Protokollanten dem Schwung seiner Rede nicht folgen konnten. Mit scharfen Worten kritisiert Wichern die Untätigkeit seiner Kirche angesichts der dramatischen sozialen Lage und der Verelendung großer

Teile der Bevölkerung im Zuge der Industrialisierung.¹ Er führt aus: „Habt Ihr nicht lange genug Euren kleinen privaten Frieden mit Gott gemacht? Habt Ihr etwa nicht gesehen, wie sich Eure Arbeiter mit ihren Weibern und Kindern in Löchern drängen? Habt Ihr nicht gemerkt, dass sie nur noch höhnisch lachen, wenn Ihr ihnen mit Gott, Staat, Vaterland und Nächstenliebe daherkommt? Habt Ihr nicht sonntags euren Gott gelobt, dass er die Welt für Euch so schön eingerichtet hat und den Rest der Woche habt Ihr den Gott Eures Büros, Eurer Kasse, Eures Warenlagers angebetet?“

Wichern, der im gleichen Jahr unter Beteiligung von 500 wohlhabenden Bürgern den „Hamburger Verein für Innere Mission“ gegründet hatte, fordert ein Netzwerk der „rettenden Liebe“. Diese Rede ist der Anstoß für die Gründung des „Centralausschusses für die Innere Mission“, aus dem später das Diakonische Werk hervorgehen wird. Hilfe für Menschen in Not und in sozial ungerechten Verhältnissen ist für Christinnen und Christen eine ständige Verpflichtung. Denn der Glaube an Jesus Christus und die praktizierte Nächstenliebe gehören zusammen. Das zeigt auch das Wort „Diakonie“: Unter diakonia versteht man im Altgriechischen alle Aspekte des Dienstes am Nächsten.

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

Die Diakonie setzt sich im In- und Ausland für bedürftige Menschen ein – für Kranke und Pflegebedürftige, für Arme und Notleidende. Die Diakonie Deutschland gehört zusammen mit der Diakonischen Katastrophenhilfe und „Brot für



die Welt“ zum 2012 gegründeten Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung. Heute arbeiten nach Angaben des Verbandes bundesweit mehr als 627.000 Menschen für die Diakonie. In den 33.374 Einrichtungen mit ihren stationären und ambulanten Diensten gibt es demnach gut 1,18 Millionen Plätze und Betten. Damit gehört die Diakonie zu den größten Arbeitgebern in Deutschland. Zu den Diensten der Diakonie gehören Krankenhäuser, Altenpflegeheime, Sozialstationen, Wohngruppen oder Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Angebote für Suchtkranke und Obdachlose sowie soziale Beratungsstellen. Mehr als zehn Millionen Menschen nehmen jährlich die Dienste der Diakonie in Anspruch, rund 700.000 Ehrenamtliche unterstützen die Arbeit.

Zitate aus Reden während der Festveranstaltung

Diakonie-Präsident Ulrich Lilie ging in seiner Jubiläumsrede auf die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation ein, die

viele Menschen verunsichere. „Und auch heute sind wir wieder gefragt, wie wir auf grundlegende und komplexe Veränderungen aus Liebe und aus Glauben, zumindest aber verantwortlich und fair antworten wollen. Wir alle - nicht die Anderen“, so Lilie. Wissenschaftler würden von einem „Epochenbruch“ sprechen, den die westlichen Gesellschaften und Demokratien gegenwärtig erleben. Dies gelte für den brutalen Angriffskrieg Russlands auf die Menschen in der Ukraine ebenso wie für die Fragen einer gerechten Gestaltung des dramatischen globalen Klimawandels. Neben den globalen Machtverschiebungen und der sozial-ökologischen Transformation vollziehe sich zeitgleich und mit großer Geschwindigkeit die Digitalisierung aller Lebensbereiche.

„Die Vorstellungen von einem guten Leben gehen immer weiter auseinander und immer mehr Menschen werden veränderungserschöpft und demokratiemüde angesichts des schnellen Wandels von Werten und Maßstäben und unsicher gewordener Aufstiegsversprechen“, so Lilie. Er sei überzeugt, dass diese Jahrhundertherausforderungen und die damit verbundene Verunsicherung vieler Menschen nur dann erfolgreich bewältigt und gestaltet werden könnten, wenn Politik und Zivilgesellschaft zu einem neuen Miteinander fänden. „Zivilisierte und öffentliche Religion gehört unbedingt dazu. So, dass sich die immer unterschiedlicher werdenden Menschen im Essener Norden wie im ländlichen Speckgürtel von München dabei ernstgenommen, gehört, beteiligt und selbstwirksam erleben können“, so Lilie.

Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Annette Kurschus, erinnerte in ihrer Gratulation an die wichtige gesellschaftliche Rolle, die Kirche und Diakonie heute für das Zusammenleben haben: „Alle, die sich gegenwärtig darum mühen, den demokratischen Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu sichern und zu stärken, sollen und müssen wissen – und zwar ohne den Hauch eines Zweifels! –, dass Kirche und Diakonie dabei sind. Wir werden unser Möglichstes dazu beitragen, dass Recht Recht und Freiheit Freiheit bleibt.“ Jüngstes Beispiel sei die Forderung der Diakonie, mindestens 20 Milliarden Euro für eine Kindergrundsicherung aufzuwenden. „Solche diakonischen Einreden in die Politik wagen wir in der Spur Jesu Christi, sie sind praktiziertes Evangelium! Und als praktiziertes Evangelium sind sie angewandte Demokratie“, so Kurschus bei der Jubiläumsveranstaltung. Diakonie-Sozialvorständin Maria Loheide und Finanzvorstand Jörg Kruttschnitt dankten Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die sich jeden Tag und oft auch nachts für die Diakonie und damit für die Menschen einsetzen: im Kampf gegen Armut und Obdachlosigkeit, in der Beratung und Seelsorge, für Familie und Frauen, für Menschen mit Behinderungen, im Bereich Flucht und Migration, in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Pflege und für ältere Menschen.

¹ Es sind nicht nur die Industrialisierung, die zum „Pauperismus“ (von lat. Pauper = arm) führt, sondern bereits die unmittelbar an die napoleonische Ära anschließenden Jahrzehnte: Ein explosionsartiges Bevölkerungswachstum, mit dem die Lebensmittelversorgung nicht Schritt halten kann, führt zu Hungersnöten.

² Und dann explodiert 1815 im fernen Indonesien der Vulkan Tambora. Mehr als eine Woche versprüht er in Form riesiger, bis zu 43 Kilometer hoher Feuersäulen derartige Mengen an Gestein, Magma und Gas, dass er nach dem Ausbruch um die Hälfte seiner einstigen Höhe beraubt ist. Heute steht fest: Seine Eruption war eine der größten Vulkanexplosionen der jüngsten Menschheitsgeschichte. Die Auswirkungen der Naturkatastrophe waren immens: Auf der Insel Sumbawa und dem nahe gelegenen Eiland Lombok starben über 70.000 Menschen. Darüber hinaus verursachte der Ausbruch einen Tsunami, der auch die dichtbevölkerte Insel Java erreichte. Geschätzte 100.000 Menschen verloren in den Fluten ihr Leben. Noch einmal die gleiche Zahl an Menschen starb in den anschließenden Monaten der Seuche in ganz Südostasien.

Beim Ausbruch des Tambora waren riesige Mengen an Schwefelgasen freigesetzt worden. Diese gelangten in die Atmosphäre, verbanden sich mit Feuchtigkeit und Schwebeteilchen und zogen als sogenannte Aerosol-Wolken um den Erdball. 1816 erreichten sie die Nordhalbkugel, wo sie sich festsetzten und große Mengen Sonnenlicht absorbierten. In der Folge geriet das europäische Wetter völlig aus den Fugen. Monatelang fiel Regen, sogar Schnee im Hochsommer. Die Ernten fielen aus. Eine uns heute unvorstellbare Hungersnot zog von Württemberg und Baden, die besonders von Dauerregen, Kälte und Missernten betroffen waren, nach Norden. Die Teuerung nahm weiter zu, viele Menschen verloren Hab und Gut und spätestens ab 1817 zogen immer größere Heerscharen von Bettlern durch die Städte. Ab 1820 fand die erste große Auswanderungswelle, überwiegend in die USA, statt. Hungerbedingte Krankheiten grassierten: Tuberkulose und besonders schlimm 1831 die Cholera.

³ Eine schlechte Getreideernte führt 1845/46 zu einer Hungersnot in Deutschland, allein in Oberschlesien erkrankten 80.000 Menschen an Hungertyphus, 18.000 sterben. Die Industrialisierung ebnet den Weg des Frühkapitalismus, 60 % der Bevölkerung gerät durch Arbeitsplatzverlust an den Rand des Existenzminimums, Staat und Kirche sind überfordert. - Und dann kommt das schicksalhafte Jahr 1848. Johann Hinrich Wichern folgt einer Bitte der preußischen Regierung und unternimmt mit 10 Brüdern (des Rauhen Hauses) zwei Reisen nach Oberschlesien zu den Cholera- und Hungertyphus-Waisenkindern, die in unvorstellbarem Elend leben, und versucht zu helfen, wo er nur kann. Es ist das Jahr des „Kommunistischen Manifests“ von Marx und Engels und des Aufstandes der schlesischen Weber, die sich gegen die Textilfabrikanten wehren. Es ist aber auch das Jahr einer schrecklichen Revolution in Frankreich, die nach Deutschland und Österreich überschwappt.

¹ Newsletter EKD

² Deutsches Historisches Museum, Berlin.

³ „Wichern hatte keine Zeit, ein großer Theologe zu werden, weil es ihn eilte, ein guter Christ zu sein.“ (Theodor Heuß, 1951) Szenische Dokumentation zum 200. Geburtstag von Wichern in unserer Kirche am 21.09.2008 - der „Zwiebelturm 3/2008“ berichtete darüber.

Vor 500 Jahren: das erste evangelische Gesangbuch

(Artikel von Reinhard Ellsel im „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit 1/2024)

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorischen Erkenntnisse weitergetragen werden konnten.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, z. B. Paul Speratus (1484-1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evange-



Das Achtliederbuch, Wittenberg 1523, wikipedia

lischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der

Torgauer Kantor Johann Walter (1496-1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede: „Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren.“



Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johann Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet, z. B. in Magdeburg. „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher, bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

**„Noch eins!
Quälen Sie sich nicht mit der deutschen Krankheit
– den vielen grundlosen Bedenken,
den deutschen Wenn und Ob und Aber!“**

Johann Hinrich Wichern
* 21.4.1808 Hamburg - + 7.4.1881 Hamburg
Deutscher Theologe, Sozialpädagoge, Gefängnisreformer,
Begründer der Diakonie der Evangelischen Kirche
Gründer des „Rauhen Hauses“, Hamburg, der größten diakonischen
Einrichtung der Evangelischen Kirche in Norddeutschland,
Gründer der Inneren Mission, der Bahnhofs- und Seemannsmission,
Erfinder des Adventskranzes.

Planung und Beratung

Ausführung

Verkauf

**Jörg
Mayer**
GAS- U. WASSERINSTALLATION
BLECHNEREI • SANITÄR



Am Mühlgraben 8
69493 Hirschberg/Gro.

Tel.: 0 62 01/ 50 80 51
Fax: 0 62 01/ 50 80 52



ROTH'S REISEN

SILKE STEGMAIER

Hauptstr. 9 - 69493 Hirschberg Tel: 06201 - 5 20 23
www.rothsreisen.de - rothsreisen@t-online.de

Erweitertes Programm

Wann?

- Montag 17:00 Uhr **Fit für 60+** und
- Donnerstag 18:30 Uhr, **Qigong**
jeweils etwa 40 Min.

Wo? Breitgasse 10, Hirschberg,
evangelisches Gemeindehaus

- **Personal Training** und
Gesundheits-Coaching
nach persönlicher Vereinbarung

Für weitere Informationen bin ich unter
0170/2450580 erreichbar. www.momentleben.de



momentLEBEN



Klaus Hofmeier
zert. Qigong Kursleiter,
Personal Trainer B-Lizenz
Fitnesstrainer A-Lizenz
zert. Seniorentainer
zert. med. Fitnesstrainer
Akademie für
Sport & Gesundheit



*Der Service macht
den Unterschied!*



Fahrzeughaus

Eichler 

Ihr Volkswagen Service Partner

Tel. 06201 500200 - FAX 06201 500220
69493 Hirschberg a. d. B3
www.fahrzeughaus-eichler.de

WEINGÄRTNER

Erdbeeren & Spargel



BREITGASSE 27
69493 HIRSCHBERG

TELEFON: 06201 - 873718

Wir freuen uns auf SIE in 2024!
Familie Weingärtner & Team



INDIVIDUELLES WOHNLICHT

Wir planen und bauen.



**MEISTER
EIDT**

Bergstraße 89 · 69469 Weinheim
Telefon 06201 12286 · www.meistereidt.de



HL ELEKTRO

Gebäudetechnik | Elektroinstallation

kontakt@hlelektro.de | www.hlelektro.de

„ Über 40 Jahre Erfahrung in
Elektroplanung & Installation „



HL ELEKTRO GmbH | Olbrichtstr. 21 | 69469 Weinheim | Tel.: 06201 - 94 94-0

Raum³ Gardinen - Betten - Sonnenschutz



Bock

Raumausstattung
Inhaber: Andreas Well

Wohnideen vom Spezialisten

Bahnhofstraße 21, 69493 Hirschberg-Leutershausen, Tel.: 06201-51456

SALON 35

Herren- und Damenfriseur

Thomas Fisch
Hauptstr.35
69493 Hirschberg
Tel. (06201) 51402

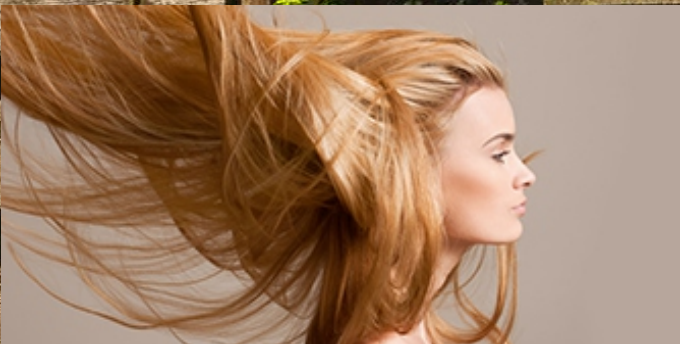


Erik's Weinscheuer

Breitgasse 30

69493 Hirschberg-Großsachsen

www.eriksweinscheuer.de



FRISEUR FATH

Siebenbürgerhof 1
69493 Hirschberg
Tel. 06201 51330
www.friseur-fath.de

Aus Gänsehof Hans Mayer wird



In gewohnter Qualität geht es auch in der nächsten Generation weiter mit

- leckeren Martins- und Weihnachtsgänsen aus Freilandhaltung
- heimischen Christbäumen

Bestellungen unter 06201 57837 oder auf www.maybachhof.de
Wir freuen uns auf Sie! Ihre Familien Mayer und Bachhuber



So viele Gründe,
sich für uns zu
entscheiden



Wären wir nur **EINE** Zahnarztpraxis, hießen wir nicht **DAS** Zahnkonzept! Mit uns haben Sie endlich Ihren lebenslangen Partner in Sachen Zahngesundheit gefunden. Für Sie und Ihre Familie nehmen wir uns gerne die Zeit, die Ihre optimale, individuelle Behandlung benötigt.

Unsere schon immer sehr hohen Hygiene-Standards haben wir über die aktuell vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus erhöht. Alle indizierten Behandlungen können bei uns für Sie sicher durchgeführt werden.

Wir freuen uns auf Sie, rufen Sie uns gerne gleich an, wir sind für SIE da!

T: 06201-51417 (Weinheim)

T: 06203-3027 (Ladenburg)

• **Einzigartige Expertise**

Die Kombination unserer Mehrqualifikationen ist in Deutschland einmalig: Fachübergreifend bieten wir Masterniveau in Parodontologie, Implantologie und Zahnersatz, also vom Zahnerhalt bis zur umfassenden Wiederherstellung Ihrer Zahngesundheit sind SIE in besten Händen. Wir lassen keine Wünsche offen!

• **Alles unter einem Dach**

Das hochqualifizierte Meisterlabor im gleichen Haus sorgt gemeinsam mit den erfahrenen Zahntechnikern dafür, dass Ihr Zahnersatz unsere hohen Ansprüche an dauerhafte Haltbarkeit, Ästhetik und Passgenauigkeit erfüllt. Zahnersatz made in Weinheim!

• **Minimalinvasive, schmerzarme Eingriffe**

Wir setzen auf eine einfühlsame Betreuung, arbeiten substanzschonend und führen Behandlungen bei Bedarf und auf Wunsch in Lachgassedierung oder in Verbindung mit unseren hochkompetenten und einfühlsamen Fachärzten für Anästhesie in Vollnarkose durch. Unser Tagesbett-Patientenzimmer lädt zum Entspannen nach den Eingriffen ein und erleichtert in sicherer Umgebung die Zeit nach Ihrer Behandlung.

• **Feste Zähne mit Implantaten an einem Tag**

Nach eingehender Beratung und 3D-Therapieplanung mit DVT können Sie bei uns Ihre Implantate und Ihren ästhetisch ansprechenden und festsitzenden Zahnersatz häufig an einem Tag erhalten - sicher, vorhersagbar, verlässlich! Als zertifiziertes Pro Arch Competence Center und World Member of Leading Implant Centers bilden wir in diesem Bereich sogar Zahnärzte, Zahntechniker, Oralchirurgen und Kieferchirurgen aus, die bereits zahlreich an unseren Live-OP Kursen teilgenommen haben.

• **Höchste Qualität des Zahnersatzes**

Modernste Technik wie z.B. unsere Intraoral-scanner, die häufig Abdrücke mit Abformmassen ersetzen können, und biologisch kompatible Hochleistungskeramiken und Keramikimplantate ermöglichen Ergebnisse, die verträglich, langlebig und von den eigenen Zähnen kaum zu unterscheiden sind.

• **Erstklassige technische Ausstattung & Innovation**

Uns stehen digitale 3D Röntgeneinrichtungen zur Verfügung sowie OP-Mikroskope, Intraoral-scanner, CAD/CAM-Fräsmaschinen und ein 3D-Mikroskop mit Kameratechnik.



DAS ZAHNKONZEPT
Weinheim · Ladenburg · Akademie

Das Zahnkonzept – Weinheim

Sachsenstraße 42

69469 Weinheim-Hohensachsen

T: 06201-51417 · info@das-zahnkonzept.de

Das Zahnkonzept – Ladenburg

Mühlgasse 7 · 68526 Ladenburg

T: 06203-3027

info@das-zahnkonzept-ladenburg.de



Jaitner

LACKIEREREI KAROSSERIEBAU

Weinheim - Thaddenstr.7 - Tel. 9 49 90




zeilfelder
...der Service macht's



**Plattenservice und
Geschenkkörbe**
auch am Wochenende



**Fleisch
und Wurstwaren**



**Regionales
Obst- und Gemüse**



**Täglich frische Brote
und Backwaren**



Frischfisch



**Feinkostabteilung,
frische Salate,
Fertiggerichte,
Convenience**



**Stehtisch-
und Grillverleih**



Zustellservice
Sie kaufen ein,
wir bringen's Heim



**Weine aus aller
Herren Länder, auch
regionale Weine**

Hirschberg-Großsachsen • Im Sterzwinkel 1 • Tel.: 06201 602210
Öffnungszeiten: Von Montag bis Samstag 7.00-21.00 Uhr

BAUWERK

Fliesen und Außenanlagen
Ausbau und Sanierung

www.my-bauwerk.de

06201 - 48 91 389



Ihre BlumenEcke

Inh. Marliese Schröder-Mohr

Kirchgasse 24a · 69493 Hirschberg 1
Tel. 06201/509145 · Fax 58958

Montag und Samstag von 8.00 - 12.30 Uhr
Dienstag - Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr



WIR HABEN FÜR SIE ZEIT -

WIR SIND GANZ IN IHRER NÄHE!

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Frisör
Stefan Adler

JAHNSTRASSE 16
69493 HIRSCHBERG
TELEFON 06201/5 33 87

info.fertig-fischer@continentale.de

Sicherheit ist etwas Persönliches

Vertrauen Sie Ihrer kompetenten Versicherungsagentur vor Ort. Ihr Bedürfnis nach bedarfsgerechter Vorsorge ist unser Auftrag.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



Bezirksdirektion
Fertig & Fischer oHG
Breitgasse 5
69493 Hirschberg
Tel. 06201 59690
www.wir-sichern-zukunft.de



Oehlschläger Bestattungen

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen;
Erledigung aller Formalitäten | Vorsorge zu Lebzeiten

Lutherstrasse 11 / 69469 Weinheim-Hohensachsen
Tel. **06201 - 52869**
Mobil **0179-9213476 | 0160-99476555**

Brandenburgerstr. 26 / 69493 Hirschberg
Mobil **0179 - 7006406**

24 h Service

Seit 1932



Pizza, Döner und mehr.

Breitgasse 12a
Hirschberg/Großsachsen

Montag Ruhetag
Di. bis Sa. 11.30 - 22.00
So. und Feiert. 12.00 - 22.00

06201.4880134

OBST  HOF

VOLK

BRENNEREI & WEINBAU

BRENNEREI & WEINBAU

In den Langen 1,
Hirschberg-Leutershausen

Tel. 06201 - 51639 ▪ mail@obsthof-volk.de ▪ Mo - Fr 9 -12 + 15 - 18.30, Sa 9 - 14 Uhr

Direkt vom
Erzeuger!

www.obsthof-volk.de

Wir führen für Sie

- Edelbrände
- Weine aus eigenem An- und Ausbau
- Liköre
- Äpfel und Birnen
- Beerenobst
- Steinobst
- Obstsäfte
- frisches Gemüse der Saison
- Kartoffeln
- Marmeladen, Gelees, Apfelchips, Dosenwurst, Nudeln...



GASTHOF PENSION
Zum Löwen

Fam. Volk-Gölz

Hauptstraße 13 - 15
69493 Hirschberg-Leutershausen

Telefon 0 62 01 / 5 13 01
Telefax 0 62 01 / 5 61 84
gasthofzumloewen@t-online.de

Eigene Parkplätze am Haus

Sie haben einen
gastronomischen Wunsch?
... wir erfüllen ihn gerne!

Planen Sie eine besondere Feier?
... dafür sind wir die Spezialisten!

Suchen Sie einen festlichen
Rahmen für Ihren Event?
... die perfekt ausgebauten »Scheuern«
steht zu Ihrer Verfügung!

Vom Empfangscocktail über das
individuell gestaltete Menü bis hin
zu kulinarischen Überraschungen und
ausgesuchten Weinen:
unser Team organisiert, bietet
einen aufmerksamen Service und
verwöhnt Sie und Ihre Gäste.

Wir beraten Sie gerne persönlich!

Jörg Schlick
HEIZUNG-SANITÄR
KUNDENDIENST

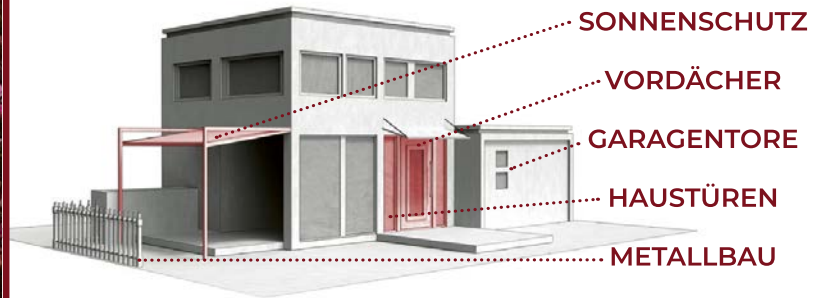
Breitgasse 43 69493 Hirschberg
Telefon 0 62 01 / 58 557
Mobil 0179 -124 70 97



Rund ums Haus.
Alles aus einer Hand.



KREIS
TÜREN - SONNENSCHUTZ
FENSTER - VORDÄCHER - METALLBAU



SONNENSCHUTZ

VORDÄCHER

GARAGENTORE

HAUSTÜREN

METALLBAU

**Für Sie in der Region:
die Generalagentur
Holger Eichler**

Mannheimer Str. 11
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 40260-0
E-Mail: sv-team.eichler@sv.de

 **Sparkassen
Versicherung**

sv.de/holger.eichler



Friedrich Kreis GmbH
Robert-Bosch-Straße 7
D-68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 40 48 40
info@kreis-firmengruppe.de
www.kreis-firmengruppe.de



Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim
 Tele.:06203/41628
 Mail: kielmayer@t-online.de
www.kielmayer.de
Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft

SPILGER

F. + W. Spilger GmbH
 Carl-Benz-Str. 4
 69493 Hirschberg
 Tel. 06201/51275
 Fax 06201/51713
 info@schreinerei-spilger.de
 www.schreinerei-spilger.de

Schreinerei
 Glaserei
 Innenausbau
 Möbel
 Bestattungen



WASSERENTHÄRTER VOM WELTWEITEN MARKTFÜHRER !

ECOWATER SYSTEMS
 DEUTSCHE LINDSAY
 VERTRAGSHÄNDLER

ECOWATER
 SYSTEMS®



DEUTSCHE LINDSAY

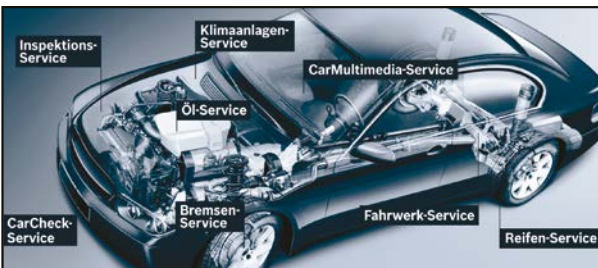
BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET:
WWW.ECOWATER.DE

WERNER GÖDDEN
 WASSERTECHNIK SANITÄR · HEIZUNG



DIPLOM INGENIEUR TH
RALF HENSLER
 GESCHÄFTSINHABER

INSTALLATEUR- UND HEIZUNGSBAUERMEISTER
 TEL. 0 62 51-59 54 42 · FAX 0 62 51-59 54 45
 TAUNUSSTRASSE 16 · 64683 EINHAUSEN
 HENSLER.ECOWATER@T-ONLINE.DE



Qualitäts-Werkstatt für alle(s)

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- Flüssiggas Tankstelle
- Subaru Service mit Tradition
- HU täglich bei uns
- Ersatzwagenservice

Besuchen Sie uns! Wir haben viel Aufmerksamkeit für Ihr Anliegen!



Autohaus Bontenakel · Landstraße 1 · 69493 Hirschberg
 Tel. (06201) 50 06-0 · Fax 50 06-22 · bontenakel@t-online.de



APOTHEKER NEMETSCHKE

Nahrungsergänzung in Premium-Qualität

von Apothekern entwickelte, wissenschaftlich fundierte Zusammensetzungen

zertifizierte Reinsubstanzen mit bester Bioverfügbarkeit

Unsere Produkte sind laktosefrei, glutenfrei, farbstofffrei und ohne Gentechnik produziert. Die meisten sind darüber hinaus vegan, gelatinefrei und haben eine pflanzliche Kapselhülle.



Stern-Apotheke
 Großsachsen

Inhaber: Apotheker Frank Nemetschke · Filialleitung: Apothekerin Jana Blobner
 Hohensachsen Str. 2 · 69493 Hirschberg · **Großsachsen**
 Telefon: 0 62 01 / 5 12 70 · Fax: 55 33 2 · eMail: info@stern-apo-hirschberg.de
 Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit. www.nemetschke-apotheken.de



JÜRGEN
GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Im Trauerfall gut aufgehoben Kompetente Hilfe und menschliche Begleitung

- | Einfühlsame Betreuung
- | Persönliche Beratung
- | Ganzheitlicher Service
- | Qualifizierte Trauerbegleitung
- | Bestattungsvorsorge inkl. praktischem Vorsorgeordner

 **50 16 999**

Wir sind 24 h für Sie erreichbar
und beraten Sie auch gern kosten-
frei bei einem Hausbesuch!

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH

Bahnhofstraße 12 | 69493 Hirschberg | www.bestattungen-hirschberg.de



Kirchgasse



*Sicherheit und Geborgenheit
im Alter*

*Gute Pflege
hat einen Namen!*

 Evangelische Heimstiftung
Seniorenzentrum am Turm

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen

Ingo Pregartner und sein Team
Riedweg 2, 69493 Hirschberg
Tel.: 06201 25938-0
seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de
www.ev-heimstiftung.de

... auch für Pflegekräfte & Alltagsbegleiter.

Wir bieten Praktikums- und Ausbildungsplätze an.

*Bewerben Sie sich
jetzt bei uns!*

Auf einen Blick – alle Gruppen und Kreise

Wandergruppe

jeden 3. Montag im Monat
14:30 Uhr, Treffpunkt am Dorfplatz
(Alte Tabakfabrik)
Rosel Kraus, 54563

Ökumenischer Kinderchor

Für Kindergartenkinder von 4-6 Jahren
jeden Montag 15:45-16:15 Uhr –
Kath. Gemeindehaus Christkönig,
Friedrich-Ebert-Straße 30
Bertram Lang, Dirigent

Posaunenchor

18:30-20:00 Uhr
Gemeindehaus

Senioren-gymnastik für Frauen

jeden Dienstag 15:00-16:00 Uhr, Gemeindehaus
Ursula Dirion, 8458077
Doris Fouquet, 52747
Margret Hoffmann, 599505
Ulla Schmidt, 507755

Ökumenischer Kinderchor **

für alle Kinder von 4-6 Jahren
jeden Dienstag 15:45-16:15 Uhr
Kath. Gemeindehaus Christkönig
Friedrich-Ebert-Straße 30
Dominique Wigand, Dirigent

Literaturkreis

jeden 1. Dienstag im Monat *
16:30 – 18:00 Uhr, Gemeindehaus
* Fällt dieser Tag auf einen Feiertag,
trifft sich der Literaturkreis am 2. Dienstag
Siegrun Hädicke, 06201 590253

Kreativkreis

Margarete Simon, 51576

Kirchenchor **

jeden Dienstag 20:00-21:30 Uhr, Gemeindehaus
Svetlana Klaus, Leiterin - 06224 14571
Doris Klaus, Obfrau, 55954

Eltern-Kind-Treffen

Jeden Mittwoch 15:30-17:00 Uhr
Gemeindehaus

Senioren-Nachmittag

jeden letzten Donnerstag im Monat
15:00-17:00 Uhr – Gemeindehaus
Marlies Grohé, 55784
und Vorbereitungs-Team

Trauercafé Hirschberg

Begegnungen und Gespräche
Für Menschen in Trauer
Jeden 2. Donnerstag im Monat
15:00 bis ca. 16:30 Uhr im Gemeindehaus
Trauerkolleg Rhein-Neckar, 06201 5016999

Posaunenchor

jeden Donnerstag
20:00 Uhr, Halle von Werner Volk,
Leutershausen, In den Langen 1
Christiane Binz, Leiterin, 06201 508984
Bernd Ehret, Obmann, 0173 8501339

Ökumenischer Kinderchor

für alle Kinder von 7 bis 11 Jahren
jeden Freitag 15:45-16:30 Uhr, Gemeindehaus
Johanna Götze, Dirigentin

** In den Schulferien finden keine Proben statt.

Terminänderungen aufgrund von Feiertagen sind möglich. Deshalb raten wir Ihnen, bei den zuständigen Ansprechpartnern anzurufen, wenn Sie im Zweifel sind.

Ansprechpartner

Pfarrbüro

Pfarrer Friedel Goetz
Breitgasse 10
69493 Hirschberg
Tel. Pfarrbüro 06201 51290,
Tel. Pfarrer Goetz 01590 1362284
E-Mail Pfarrer Goetz:
friedel.goetz@kbz.ekiba.de
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kbz.ekiba.de
Internet: www.derzwiebelturm.de

Sekretärin im Pfarrbüro

Yvonne Stöhr
Öffnungszeiten:
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchengemeinderat

Dr. Jens Otte, Vorsitzender und
Ausschuss für Vermögen und
Haushalt (Finanzen), Musik,
jens.otte@kbz.ekiba.de

Pfarrer Friedel Goetz,

stv. Vorsitzender u. Ausschuss
für Gottesdienst und Liturgie,
Bauangelegenheiten, Kinder-
garten, Tel. 01590 1362284,
friedel.goetz@kbz.ekiba.de

Gaby Barzyk, Ausschuss für
Musik, Ökumene, Geburtstags-
besuche, Tel. 57653

Philipp Flößer, Ausschuss für
Bauangelegenheiten, Kindergar-
ten, floesser-kgr@web.de

Patricia Sekol, Ausschuss für
Kindergarten, Vermögen, Haus-
halt (Finanzen), Arbeitssicherheit
sekol_kgr@t-online.de

Vera Steinke,
Ausschuss für Ökumene und
Arbeitssicherheit
steinke_kgr@outlook.de

Gemeindeversammlung

Vorsitzender: Ulrich Angelberger
Tel. 06201 54166

Kirchendiener

Mia Greth, Tel. 0178 5053018
Steffen Walter,
Tel. 0176 52048553
und 06201 4693859

Kindergottesdienstteam

Hesse, Tel. 0170 8906257

Orgel

Andreas Well, Tel. 592616
Till Otto, Tel. 0176 76366036

Kirchenchor

Obfrau: Doris Klaus, Tel. 55954
Leiterin: Svetlana Klaus,
Tel. 06224 145571

Posaunenchor

Obmann: Bernd Ehret
Tel. 0173 8501339
Leiterin: Christiane Binz
Tel. 508984

Ökumenische Kinderchöre

montags: Bertram Lang
bertram.lang@posteo.de
dienstags: Dominique Wigand
dominiquewigand@gmail.com
freitags: Johanna Götz
goetzjohanna@web.de

Kindergarten

„Das Baumhaus“
Hönigstraße 10
Leiterin: Barbara Gärtner,
Tel. 53756

Ökumenische Erwachsenenbildung

Dr. Sabine Füllgraf-Horst,
Tel. 58606

Kirchliche Sozialstation Bergstraße-Steinachtal e.V.

Tel. 06203 692520,
Fax: 06203 692522
kkt@kisos.de - www.kisos.de

Diakonisches Werk Weinheim

Tel. 06201 90290

Ökumenische Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Berg- straße e.V.

Tel. 06201 185800
info@hospizhilfe-weinheim.de
www.hospizhilfe-weinheim.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde
Großsachsen
Der Kirchengemeinderat
Breitgasse 10
Telefon: 06201 51290
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kbz.ekiba.de
www.derzwiebelturm.de

Sekretärin im Pfarrbüro

Yvonne Stöhr

Redaktion

ARne Rosenau (verantwortlich i. S. d. P.),
Umlandstraße 20, Telefon 06201 55959,
E-Mail ar-training@t-online.de
Pfr. Friedel Goetz, Martina Hahne,
Yvonne Stöhr, Dr. Klaus Schmidt.

Für den Inhalt eines Artikels ist
der jeweilige Redakteur verantwortlich.

Fotos

ARne Rosenau, Roger Schäfer, ekiba,
Michael Göcke, Klaus Hofmeier,
Nicole Kitzmann, Dr. Jens Otte, Marion Schüler,
Kindergarten „Das Baumhaus“,
Bernd Dorn RNZ-Pressfoto,
Bernhard Kreuzer RNZ-Pressfoto,
kieferspex (iStock), Shanina (iStock),

Konzeption, Gestaltung und Druck

Roger Schäfer
Schäfer Werbeagentur GmbH
69469 Weinheim
www.schaefer-werbeagentur.de
www.monochrom.life
Printausgabe: **ISSN 2752-2830**
Digitalausgabe: **ISSN 2752-2849**

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2024
ist am 7. März 2024**

Der „Zwiebelturm“ erscheint viermal jährlich in
einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird
gratis an evangelische Haushalte verteilt.
Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und
Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Konto Kirchengemeinde

Volksbank Kurpfalz eG
IBAN: DE07 6709 2300 0033 4102 71

Konto Förderverein

Volksbank Kurpfalz eG
IBAN: DE63 6709 2300 0033 1430 95

Dieses Magazin wurde mit
recyceltem Papier produziert.

Taufen - Hochzeiten - Beerdigungen



Taufen

Wir freuen uns über neues Leben.

Maja-Eleni Schneider - 1.Korinther 13,13

38



Verstorbene

Wir trauern um unsere Verstorbenen.

Werner Haas - Joh. 8, 12

Wilhelm Markmann - Psalm 62, Verse 2

Ursula Seiz-Fischer - 1.Kor. 13,13

In unserem Gemeindemagazin „Der Zwiebelturm“ werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss (er steht auf Seite 29) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Gottesdienste

3. Dezember – 1. So im Advent

18:00 Uhr Abendgottesdienst mit Adventsliedern
Pfr. Friedel Goetz und Kindergarten

10. Dezember - 2. So. im Advent

10:00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Friedel Goetz und ARne Rosenau
Musikalische Gestaltung Andreas Well und
Kirchenchor unter Leitung von Svetlana Klaus
11:15 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus

17. Dezember – 3. So im Advent

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Konrad Boergen

Sonntag, 24. Dezember -

4. Advent Heiligabend

16:00 Uhr Familiengottesdienst Pfr. Friedel Goetz
17:30 Uhr Festliche Christvesper Pfr. Friedel Goetz
22:00 Uhr Christmette, musikalische Gestaltung:
Andreas Well und Helmut Steger

Montag, 25. Dezember –

1. Weihnachtstag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Friedel Goetz, Mitwirkung des Kirchenchores

Dienstag, 26. Dezember –

2. Weihnachtstag

Wir laden ein zum Gottesdienst
nach Leutershausen

Sonntag, 31. Dezember -

Altjahresabend

18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
Pfr. Friedel Goetz

Montag, 1. Januar 2024 – Neujahr

1. Sonntag nach Weihnachten

18:00 Uhr Ökumenischer Neujahrsgottesdienst
in der Christkönigkirche
Pfr. Friedel Goetz/Dr. Barbara Miltner-Jürgensen
Mitwirkung des Kirchenchores

7. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

18:00 Uhr Abendgottesdienst
wir laden Leutershausen zu uns ein
Pfr. i. R. Gerhard Däublin

14. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Friedel Goetz, anschl. Kirchenkaffee

21. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

16:00 Uhr Verabschiedungsgottesdienst
Pfr. Friedel Goetz,
stellv. Dekan Stefan Royar/Pfr. Friedel Goetz
Mitwirkung des Kirchenchores,
im Anschluss Sektempfang im Gemeindehaus

28. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphania

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfr. i. R. Dieter Schunck

4. Februar – Sexagesimae

18:00 Uhr Abendgottesdienst
Pfr. i. R. Dieter Schunck
Mitwirkung des Kirchenchores

11. Februar – Estomihi

10:00 Uhr Gottesdienst
Schuldekanin Dr. Sabine Bayreuther

18. Februar – Invokavit

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfr. i. R. Gerhard Däublin
anschl. Kirchenkaffee

25. Februar – Reminiszere

18:00 Uhr Gottesdienst
Pfr. i. R. Dieter Schunck

3. März – Okuli

10:00 Uhr Gottesdienst
Schuldekanin Dr. Sabine Bayreuther

10. März – Lätare

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfr. i. R. Dieter Schunck,
anschl. Kirchenkaffee

17. März – Judika

Jubelkonfirmation
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfr. i.R. Gerhard Däublin

24. März – Palmsonntag

10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Konrad Boergen



Herr,
wir bitten Dich um FRIEDEN